

Niederschrift
über die Sitzung des Beirates der Unteren Landschaftsbehörde
am 26.01.2016

Tagungsort: Concarneau-Raum (Neues Rathaus)

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Frau Barbara Bayreuther-Finke
Herr Dr. Wolfgang Beisenherz
Frau Ilka Brust
Herr Rudolf Gerbaulet
Herr Klaus-Michael Kitschke
Frau Dr. Ulrike Letschert
Herr Friedrich-Wilhelm Miele
Herr Adolf Heinrich Quakernack
Frau Claudia Quirini-Jürgens
Herr Werner Schulze
Herr Prof. Dr. Roland Sossinka
Herr Udo Süßenbach
Frau Martina Varchmin

Stellvertretende nichtstimmberechtigte Mitglieder

Herr Friedrich-Wilhelm Große-Wöhrmann
Herr Michael Pfenningschmidt
Herr Mathias Wennemann

Verwaltung

Frau Anja Ritschel – Umweltdezernat
Herr Martin Wörmann – Umweltamt
Frau Dagmar Maaß – Umweltamt
Herr Arnt Becker – Umweltamt
Herr Christoph Zurlo - Rechtsreferendar

Schriftführung

Frau Regina Kögel – Umweltamt

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 5. Sitzung des Landschaftsbeirates am 10.11.2015**

Frau Kögel weist auf eine notwendige Änderung hin.

Beschluss:

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 10.11.2015 wird mit einer Änderung genehmigt: Auf Seite 1 muss Herr Dr. Werner Bode richtigerweise zusammen mit Herrn Martin Bopp unter den anwesenden stellvertretenden stimmberechtigten Mitgliedern stehen.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 2 **Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. II/G 15 „Wohngebiet Fürfeld“**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 2575/2014-2020

Frau Maaß stellt die Planungen vor, mit einer Bebauung von 1-2-Familienhäusern und siedlungsbegleitenden Grünflächen. Der Ausgleich erfolge außerhalb des B-Plan-Gebietes.

Ein Mitglied fragt nach Ersatzquartieren für die Fledermaus- und Mehlschwalbenbestände im Norden im Bereich eines alten Fachwerkhauses mit altem Baumbestand. Frau Maaß entgegnet, eine artenschutzrechtliche Vorprüfung müsse erfolgen.

Ein weiteres Mitglied erkundigt sich, ob die Zeitungsmeldung, dass hier für die Verlängerung der Linie 4 die Trasse freigehalten werde, richtig sei. Der Verwaltung ist dazu nichts bekannt.

Auf Nachfrage berichtet Frau Maaß, dass es zwar schwieriger werde, Flächen für Ausgleichsmaßnahmen zu finden, dass dies jedoch bisher immer noch gelungen sei. Überlegt werde, künftig auch die Anerkennung von Gewässerrenaturierungsmaßnahmen zu prüfen.

Ein Mitglied macht auf die diametralen Ziele im Gebietsentwicklungsplan und im Landschaftsplan aufmerksam, mit Wohnbaufläche einerseits und Erhaltung einer mit naturnahen Lebensräumen ausgestatteten Landschaft andererseits. Ein anderes Mitglied hält zwar generell eine Bebauung in so einer Randlage für sinnvoll, sieht jedoch durch den Rückgang von Mehlschwalbenbeständen in den Bereichen Pappelkrug, Freibad Dornberg und an der Dornberger Straße durch die Summenwirkung erhebliche nachteilige Auswirkungen auf diese Art. Ein weiteres Mitglied

unterstreicht dies und regt an, hier durch geeignete Maßnahmen im Rahmen der Bebauung zu helfen.

Die Vorsitzende schlägt folgenden Beschluss vor:

Beschluss:

Der Landschaftsbeirat stimmt der Aufstellung des Bebauungsplanes „Wohngebiet Fürfeld“ zu.

Er bedauert die Inanspruchnahme einer Fläche aus dem Geltungsbereich des Landschaftsplans und den weiteren Verlust einer landwirtschaftlich genutzten Fläche in Bielefeld und einer Frischluftschneise. Er fordert eine artenschutzrechtliche Prüfung besonders des vorhandenen Hofgeländes (Fledermäuse, Mehlschwalben etc.)

Er fordert den sparsamen Umgang mit der endlichen Ressource Boden. Dazu gehört eine Bauplanung, die auch Geschossbauweise enthält.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3

Teilaufhebung des Bebauungsplanes Nr. I/St 24 „Industriegebiet Schlinghofstraße“ und 240. Änderung des Flächennutzungsplanes im Parallelverfahren

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 2577/2014-2020

Frau Maaß berichtet, dass hier die lang erhoffte rechtlich widerspruchsfreie Sicherung des Naturschutzgebietes an der Gildemeisterstraße umgesetzt werde. Sie erinnert an den schutzwürdigen Waldbestand mit Fledermäusen und Spechten und der gleichzeitigen Überlagerung mit Bebauung nach dem B-Plan.

Ein Mitglied hält die Teilaufhebung des Bebauungsplans für hochgradig überfällig und macht des Weiteren im Luftbild auf den erheblichen Eingriff durch die bereits erfolgte Ausweitung des Parkplatzes in der Aue des Strothbaches aufmerksam.

Wortmeldungen folgen zur künftigen Vermeidung von weiteren räumlichen Isolierungen und zur naturnahen Bewirtschaftung der städtischen Fläche in Form von Verzicht auf Bewirtschaftung.

Auf Nachfragen erläutert Frau Ritschel, dass die städtische Waldfläche bisher bereits schon naturnah gepflegt worden sei und das auch künftig so sein werde und dass keine weiteren Fälle in Bielefeld mit solchen widersprüchlichen entgegengesetzten Festsetzungen bekannt seien.

Beschluss:

Der Landschaftsbeirat begrüßt den Beschluss des Rates, den Bebauungsplan „Industriegebiet Schlinghofstraße“ für den Teilbereich des Geltungsbereiches des Naturschutzgebietes Strothbachwald und der angrenzenden Strothbachaue aufzuheben.

Endlich wird damit der Status des Waldes als Naturschutzgebiet rechtlich abgesichert. Sein ökologischer Wert sollte weiterhin gepflegt und entwickelt werden.

Der Landschaftsbeirat begrüßt ebenso, dass der Strothbachwald im städtischen Eigentum verbleibt und gemäß Landschaftsplan als Naturwald gepflegt werden soll.

Leider wurde die Strothbachaue durch die Erweiterung des benachbarten Logistikbetriebes schon beschnitten und damit der ökologische Wert des Gebietes gemindert.

In Zukunft sollte eine weitere räumliche Isolierung des Gebietes vermieden werden.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 4

Ökologische Grünflächenpflege, Zwischenbericht der Arbeitsgruppe

Frau Dr. Letschert von der Arbeitsgruppe berichtet, dass der Umweltbetrieb die sehr minutiös ausgearbeiteten Pflegepläne mit verschiedenen Pflegelevels vorgestellt habe, eine Riesendatenbank. Alle Bäume seien digitalisiert. Für die Arbeitsgruppe seien die grünen Flächen mit niedrigem Pflegelevel wichtig gewesen. Ca. 150 ha Wiesenflächen werden bisher gemäht und als Wiese gemulcht. Aus ökologischer Sicht sei anstrengenswert diese Wiesen 2x im Jahr zu mähen und das Mahdgut abzutransportieren. Herr Schulze von der Arbeitsgruppe ergänzt, dass das Treffen erst eine Infoveranstaltung gewesen sei und die eigentliche Arbeit der Arbeitsgruppe jetzt erst beginne. Frau Dr. Letschert erklärt auf Nachfrage, Mulchen sei wie ein Stickstoffteppich. Frau Quirini-Jürgens ergänzt, die Böden seien bereits sehr stickstoffreich. Daher müsse die Mahd abgefahren werden.

Ein Mitglied des Plenums fragt, ob Monitoring als Erfolgskontrolle vorgesehen sei. Herr Becker antwortet, die sei für die Grünanlagen nicht vorgesehen. Jedoch gebe es im Biodiversitätsprojekt Schlosshofgrünzug ein Monitoring.

Ein weiteres Mitglied berichtet von seiner Erfahrung mit einer Mähwiese in Spenge, die seit 15 Jahren 1x jährlich gemäht und kartiert werde. Bisher habe sich die Artenzusammensetzung noch nicht verändert. Nach einer

Schweizer Studie benötige eine intensiv genutzte Wiese 100 Jahre, bis sie zu einer extensiven geworden sei. Ein anderes Mitglied berichtet von seinen Monitoring-Erfahrungen in Heepen. In nicht mehr gereinigten Straßengräben sei wegen der Stickstoffanreicherung die Biodiversität zurückgegangen.

Frau Ritschel befürwortet, dass sich die AG konkrete Ziele setze. Sie weist darauf hin, dass Änderungen der Pflege nur im Rahmen des Budgets möglich seien und dass auch die Bezirksvertretungen Pflegevorstellungen entwickeln. Frau Ritschel regt an, mit den geeigneteren Flächen zu beginnen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Frau Maaß zeigt die digitalen Kartenmaterialien für die AG am Beispiel des Grünzuges Schloßhofstraße/Am Brodhagen. Bei den Vorschlägen der AG sei die Ziffer des Grünzuges für die Verortung wichtig. Die AG erhalte geeignete Unterlagen. Form und Umfang der zur Verfügung zu stellenden Unterlagen müssen noch verabredet werden.

Auf Bitte aus der AG um weitere Mitglieder melden sich Frau Varchmin und Herr Prof. Dr. Sossinka.

Kenntnisnahme

Zu Punkt 5 **Verschiedenes**

5.1. Geh- und Radweg Friedrichsdorfer Straße

Herr Becker erinnert an das Votum des Beirates den Radweg über die Lippstädter Straße und den Nelkenweg zu führen anstatt entlang der Friedrichsdorfer Straße. Dies habe der Landesbetrieb Straßen NRW abgelehnt. Die Stadt Bielefeld habe einem Radweg entlang der Friedrichsdorfer Straße zugestimmt. Im Waldbereich sollen nun vor der Vogelbrutzeit im für den Radweg erforderlichen Umfang Bäume entfernt werden. Im noch ausstehenden wasserrechtlichen Verfahren werde der Beirat noch einmal beteiligt, da ein kleines Gewässer für den Radweg verlegt werden müsse.

Ein Mitglied bekräftigt noch einmal deutlich die Ablehnungsgründe des Beirates von 2012/2013. Wenn der Flächenverbrauch tatsächlich reduziert werden solle, dann dürften solche Maßnahmen wie diese nicht realisiert werden. Herr Becker entgegnet, dass 1. der Landesbetrieb einen nur rudimentären Radweg nicht gebaut hätte und 2. auch die Stadt Bielefeld im Bereich Lippstädter Straße/Nelkenweg keinen Radweg gebaut hätte.

5.2. Ersatzpflanzung für die Entfernung einer Gehölzgruppe im LSG zwischen 2 Ackerflächen westlich vom Rosenhof / Bereich Pappelkrug (TOP 5 vom 10.03.2015, TOP 11.1 vom 23.06.2015 und TOP 6.2. vom 15.09.2015)

Frau Quirini-Jürgens fragt an, wann mit der Ersatzpflanzung für die

entfernte Gehölzgruppe zu rechnen sei. Herr Becker erkundigt sich und berichtet.

5.3. Planungen für den Schwarzbach im Bereich Deppendorfer Mühle

Herr Gerbaulet fragt nach zu einem TOP der BV Dornberg über Planungen für den Schwarzbach. Herr Becker erinnert an den Sachverhalt zur Deppendorfer Mühle: Herstellung der Durchgängigkeit für den Schwarzbach, Aktivitäten in und an der Mühle, Grundstücksverhandlungen mit dem Flächeneigentümer, Vertragsunterzeichnung, Vergabe der Entwurfsplanung zur Verlegung des Schwarzbaches. Die BV Dornberg habe sich schon häufiger über das Thema Schwarzbach unterhalten. Der Beirat werde im Rahmen der wasserrechtlichen Planungen beteiligt.

5.4. Schwerpunktthema in der nächsten Beiratssitzung am 8. März 2016

Herr Wörmann kündigt für die nächste Sitzung des Landschaftsbeirates das Schwerpunktthema Landwirtschaft mit der Darstellung des Gutachtens von 2003 durch den Vorsitzenden des landwirtschaftlichen Kreisverbandes Herford-Bielefeld Herrn Dedert an. Des Weiteren sei geplant das Thema Greening zu diskutieren, das Herr Weingarts von der Landwirtschaftskammer vorstelle. Für beide Themen sei mit einer Sitzungsdauer von ca. 1,5 Stunden zu rechnen.

Kenntnisnahme

Barbara Bayreuther-Finke

Regina Kögel